

Wieder mehr Siedlungsabfälle im Kanton Aargau

Die Menge des Hauskehrichts sowie der Separatsammlungen aus allen Aargauer Gemeinden ist gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Prozent gestiegen. Das Verhältnis Separatsammlungen zu Kehricht ist dank den verursacherorientierten Abfallgebühren mit 44 Prozent Kehricht zu 56 Prozent Separatsammlungen auf hohem Niveau gleich geblieben.

Im Jahr 2004 sind in den Aargauer Gemeinden insgesamt 231'188 Tonnen Siedlungsabfälle entsorgt worden, rund 3 500 Tonnen bzw. 1,6 Prozent mehr als im Vorjahr. Seit 1998 steigt die Menge der Siedlungsabfälle jedes Jahr leicht an. Dieser Anstieg ist einerseits auf die Zunahme der Bevölkerung zurückzuführen.

**Nicole Dätwiler
Andreas Burger
Abteilung für Umwelt
062 835 33 60**

Andere-
erseits nimmt
auch die Abfall-
menge pro Per-
son und Jahr zu:
Im Jahr 2003

waren es 402 Kilogramm und im Jahr 2004 rund 406 Kilogramm pro Person, also vier Kilogramm bzw. ein Prozent mehr.

Das Verhältnis Kehricht zu Separatsammlungen hat mit 44 Prozent Kehricht zu 56 Prozent Separatsammlungen ein hohes Niveau erreicht und ist gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert geblieben.

Die von den Gemeinden bewirtschafteten Siedlungsabfälle setzen sich aus brennbaren Abfällen – Kehricht und Sperrgut – und den separat gesammelten Wertstoffen Grüngut, Papier/Karton, Glas und Metalle zusammen. Die durch den Handel bewirtschafteten Abfallfraktionen wie PET-Flaschen, elektrische und elektronische Geräte oder Batterien sind in den hier aufgeführten Mengenangaben nicht enthalten.

Zunahme der Kehrichtmenge

Seit 1996 nimmt die Kehrichtmenge aus den Aargauer Gemeinden wieder leicht zu. Dieser Aufwärtstrend hat sich leider auch im Jahr 2004 bestätigt. Der Anstieg um 1,6 Prozent steht einem Be-

völkerungswachstum von 0,8 Prozent gegenüber. Konkret heisst das, dass die Kehrichtmenge pro Person und Jahr um zwei Kilogramm gestiegen ist. 2004 wurde erstmals nach 1992 die Kehrichtmenge von über 100'000 Tonnen wieder überschritten.

Was sind Siedlungsabfälle?

Als Siedlungsabfälle bezeichnet man Abfälle aus Haushalten sowie andere Abfälle mit vergleichbarer Zusammensetzung. Sie bestehen aus:

- separat gesammelten Wertstoffen wie Glas, Papier, Karton, Eisen- und Nichteisenmetallen, kompostierbarem Material usw.
- Kehricht und Sperrgut als nicht verwertbare, brennbare Anteile

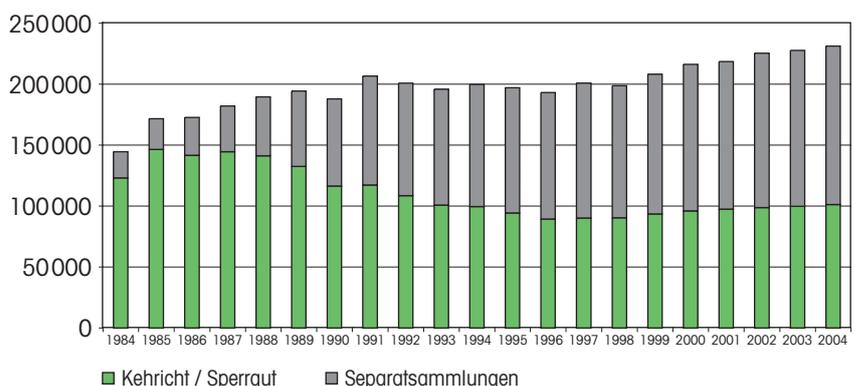
Siedlungsabfälle im Kanton Aargau

	2003	2004	Veränderung von 2003 zu 2004	
	Tonnen pro Jahr		Tonnen pro Jahr	Prozentual
Siedlungsabfälle	227 656	231 188	3 532	1,6 %
Hauskehricht und Sperrgut	99 694	101 308	1 614	1,6 %
Separatsammlung	127 962	129 880	1 918	1,5 %
Einwohnerzahl	565 840	570 423	4 583	0,8 %

Abfallmengen pro Person und Jahr im Kanton Aargau

	2003	2004	Veränderung
	Kilogramm pro Person und Jahr		
Siedlungsabfälle	402	406	+ 4
Hauskehricht	176	178	+ 2
Separatsammlung	226	228	+ 2

Entwicklung der Siedlungsabfälle im Kanton Aargau 1984-2004



Separatsammlungen auf hohem Niveau

Die Menge der separat gesammelten Wertstoffe steigt seit 1984 stetig an. Gegenüber 2003 nahm die Separatsammelmenge um zwei Kilogramm pro Person zu. Dieser Anstieg ist in erster Linie auf die Zunahme von Grünabfällen und Papier/Karton zurückzuführen. Beim Altglas gibt es seit dem 1. Januar 2002 eine gesetzlich verankerte, vorgezogene Entsorgungsgebühr für Glasflaschen (VEG). Diese hat sich jedoch

unwesentlich auf die Sammelergebnisse in den Gemeinden ausgewirkt. Vielmehr soll dadurch die stoffliche Verwertung der Glasflaschen mit finanziellen Anreizen gefördert werden. Im Jahr 2003 ist ein leichter Anstieg beim Altglas festzustellen. Im Jahr 2004 hingegen ist es beinahe die identische Menge wie im Vorjahr.

Der grosse Rückgang von 12,4 Prozent beim Altmittel war zu erwarten. Mit der vom Bund verordneten Rückgabe- und Rücknahmepflicht für elektrische

und elektronische Geräte gelangen diese Produkte nicht mehr in die Separatsammlungen der Gemeinden, sondern werden über den Fachhandel entsorgt. Diese über den Handel entsorgten Abfallmengen erscheinen nicht in dieser Statistik.

Verursacherorientierte Gebühren

Die Gemeinden im Kanton Aargau haben unterschiedliche Gebührensysteme. Über 90 Prozent der Aargauer Gemeinden wenden verursacherorientierte Gebührenmodelle an. Die Volumen- und Gewichtsgeld wird in der Regel für die Kosten der Kehrichtentsorgung und die Grundgebühr für die Separatsammlungen eingesetzt.

Die Grüngutentsorgung im Holsystem verursacht vergleichbare Kosten wie die Kehrichtentsorgung. Eine Grüngutgebühr deckt diesen Aufwand. Die Praxis hat gezeigt, dass eine auf Gebindegrösse abgestimmte Jahrespauschale eine optimale Finanzierungsform darstellt. Um einen qualitativ hoch stehenden Kompost herzustellen, ist es wichtig, dass die Grünabfälle möglichst schnell und frisch zur Kompostierung gelangen.

Kosten für Kehrichtsäcke

Die Kosten für einen 35-Liter-Kehrichtsack beziehungsweise die Kehrichtgebührenmarken eines 35-Liter-Sacks sind in den Aargauer Gemeinden sehr unterschiedlich hoch. Im Durchschnitt sind die Volumengebühren gegenüber 2003 günstiger geworden.

Gebühren für einen 35-Liter-Kehrichtsack

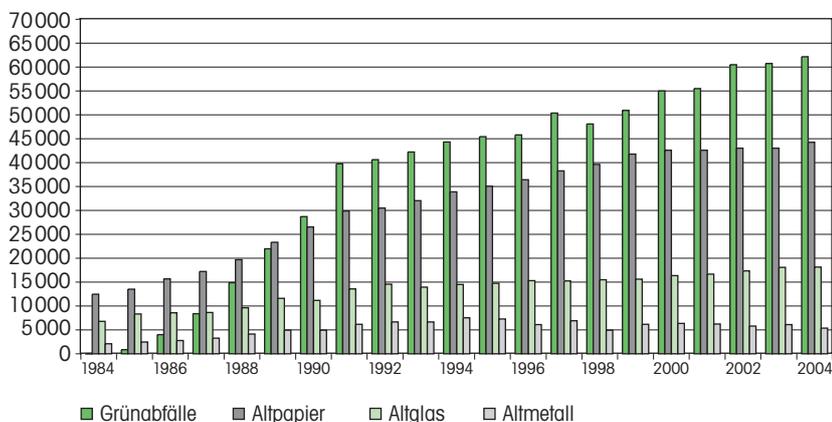
	2003	2004
Tiefster Preis	Fr. 1.30	Fr. 1.36
Höchster Preis	Fr. 4.–	Fr. 4.–
Mittelwert	Fr. 2.73	Fr. 2.57

Separatsammlungen im Kanton Aargau

	2003	2004	Veränderung von 2003 zu 2004	
	Tonnen pro Jahr		Tonnen pro Jahr	Prozentual
Separatsammlung	127 962	129 880	1 918	1,5 %
Grünabfall ¹	60 716	62 156	1 440	2,4 %
Papier und Karton	43 017	44 244	1 227	2,9 %
Glas	18 108	18 119	11	0,1 %
Metall inkl. Weissblech und Alu	6 121	5 361	-760	-12,4 %

¹ ohne dezentral in Hausgärten kompostierte Grünabfälle

Entwicklung der Separatsammlungen im Kanton Aargau 1984–2004



Gebührensysteem	Anzahl Gemeinden	Einwohner
Verursacherorientierte Gebühr		
Nur Volumengebühr	48	133 478
Volumen- und Grundgebühr	135	297 537
Gewicht- und Volumengebühr	15	57 719
Gewicht- und Grundgebühr	8	7 661
Gewicht-, Volumen- und Grundgebühr	11	43 512
Nicht verursacherorientierte Gebühr		
Nur Grundgebühr	11	20 724
Keine Gebühr (nur Steuern)	3	9 792
Total	231	570 423

Wanderausstellung «Abfall ist wertvoll»

Die Mengen der separat gesammelten Wertstoffe zeigen, dass Abfälle vermehrt recycelt werden. Damit die einzelnen Fraktionen auch in Zukunft korrekt entsorgt werden, braucht es Aufklärungsarbeit. Mit der neuen Wanderausstellung «Abfall ist wertvoll» bietet die Abteilung für Umwelt eine robuste Ausstellung an, welche direkt bei den Sammelstellen eingesetzt werden kann. Die Ausstellung motiviert die Bevölkerung, die Abfälle sauber zu trennen. «Abfall ist wertvoll» macht deutlich,

dass separat gesammelte Abfälle wertvolle Rohstoffe sind, und zeigt, welche Probleme entstehen, wenn falsches Material in den Recyclingprozess gelangt. Für jede Fraktion wird klar ersichtlich, was in die Sammelstelle gehört und was nicht.

Die Ausstellung «Abfall ist wertvoll» besteht aus zehn witterungsbeständigen Informationsstelen, welche folgende Abfallfraktionen behandeln: Papier, Karton, Glas, PET, Alu und Blech, Grünabfall, Elektrogeräte, Batterien, Sonderabfälle und brennbarer Kehricht. In über 20 Gemeinden wurde die Wan-

derausstellung bis heute gezeigt und bis Mitte Juni 2006 ist sie bereits ausgebaut. Ideal ist der Einsatz der Ausstellung bei kommunalen Sammelstellen, bei neu eröffneten Werkhöfen, auf Schulanlagen oder an anderen speziellen Anlässen, zum Beispiel Gewerbeschauen.

Für Interessierte gibt es eine Dokumentation zur Wanderausstellung «Abfall ist wertvoll». Reservationen oder die Bestellung der Dokumentation nimmt die Abteilung für Umwelt, Telefon 062 835 33 60, umwelt.aargau@ag.ch, gerne entgegen. 



Die Wanderausstellung «Abfall ist wertvoll» im Einsatz an einer kommunalen Sammelstelle

